



**Vor 16 Jahren berührten die letzten wilden Orang-Utans Julia Cissewskis (44) Herz so sehr, dass die Leipziger Forscherin seither alles tut, um sie zu retten ...**



Julia hat eine enge Beziehung zu den Orang-Utans, die sie gerade hier auf Borneo (Indonesien) in der Auffangstation Orangutan Care Centre and Quarantine besucht. Die Forscherin kämpft gegen die Zerstörung ihres Lebensraumes und ermutigt: „Jeder kann helfen!“

## „Diese zärtlichen Wesen haben ein gutes Leben in Freiheit verdient“

**V**or 10 Jahren gründete die Leipziger Forscherin Julia Cissewski (44) den Verein Orang-Utans in Not e.V., um den 40000 letzten Orang-Utans zu helfen...

Der Funke Liebe sprang vor mehr als 16 Jahren über: Julia meldete sich als Helferin im Leipziger Zoo, zum Aufpäppeln von Affenbabys. Damals klammerte sich zum ersten Mal ein mutterloses Bündel Leben Trost suchend an sie. Julia war berührt – als Mensch und Wissenschaftlerin, die zum Thema Kommunikation forscht. Sie arbeitete kurz darauf an einem Projekt des Max-Planck-Instituts am Leipziger Zoo, ließ sich immer tiefer ein auf die sanften Waldmenschen. Ihre Arbeiten durfte Julia auf der Insel Borneo (Südostasien), der Heimat der Orang-Utans, weiterführen. „Ich beobachtete die Affen dort erstmals in Freiheit.“ Ein einschneidendes Erlebnis! Sie sah die Mütter mit ihren Kindern. Die herzergreifende Zärtlichkeit...

**Regenwald bedeutet Hoffnung auf Leben – für Tiere und Menschen**

Im Anschluss kam sie in die Orang-Utan-Auffangstation. Grenzenloses Leid! Hunderte Affen-Babys, denen brutal die Mutter genommen worden war. „Wilderer erschießen sie, um an das Baby zu kommen. Dann verkaufen sie es als Spielzeuge, Haustiere... Ein unwürdiges Leben!“

In den Auffangstationen werden gerettete Orang-Utans gepflegt und auf ein Leben in Freiheit vorbereitet. Aber: „Ihr Lebensraum ist in großer Gefahr!“ Der Regenwald wird für Tropenholz und Palmöl-Plantagen zerstört. Cissewski sensibilisiert: „In Deutschland steckt in jedem zweiten Supermarktprodukt Palmöl und in Biodiesel ist es auch!“ Sie erklärt: „Regenwald steht auf Torfböden, in denen gigantische Mengen CO2 lagern. Ist der Wald weg, entweicht es und der Klimawandel schreitet noch schneller voran! Regenwald bedeutet Hoffnung auf Leben für uns alle!“ Julia reist regelmäßig nach Borneo, entwickelt Strategien zur Rettung der

Umwelt und der Orang-Utans. „Wir bieten an, Patenschaften für mutterlose Affenkinder zu übernehmen! Ein tolles Weihnachtsgeschenk, oder?!“

Und ob! Schaut man auf die Internetseite des Vereins, findet man ein Patenkind niedlicher als das andere. Jedes wartet auf einen Menschen, der es unterstützt. „Der Pate bekommt eine Urkunde und aktuelle News.“ Mit etwa acht Jahren werden die Orang-Utans meist ausgewildert – „in eine hoffentlich noch grüne, lebenswerte Freiheit, für die wir alle gemeinsam kämpfen!“

Wer den Waisenkindern helfen möchte, kann eine Patenschaft übernehmen. Infos unter: [www.orang-utans-in-not.org](http://www.orang-utans-in-not.org)

